

Die jungen Burgunder Talente 2014



Jedes Jahr werden die jungen Burgunder Talente im Rahmen der Feierlichkeiten rund um die Auktion der Hospices de Beaune erkoren.

Die Verleihung der Auszeichnungen wird durch die Groupe des Jeunes Professionnels de la Vigne (GJPV), die Gruppe der Jungen Rebenfachleute organisiert, und bildet den ersten Anlass der offiziellen Festveranstaltungen rund um die weltweit berühmte Auktion. Die Verleihung teilt sich gemäss den sechs Kategorien der Grande Bourgogne, also Chablisien-Auxerrois, Côte de Nuits, Côte de Beaune, Mâconnais und Côte Chalonnaise, sowie Beaujolais, auf.

Dieses Jahr bewarben sich 62 junge Winzerinnen und Winzer für die Auszeichnung. Diese dürfen höchstens 40 Jahre alt oder seit höchstens fünf Jahren in der Branche tätig sein. Die Teilnehmenden haben drei Weine des jüngsten, aktuell auf dem Markt verfügbaren Jahrgangs, dieses Jahr also 2012, einzureichen, wobei mindestens ein Erzeugnis ein „Appellation régionale“ sein muss. Eine Jury von 120 Fachleuten bestimmt jeweils den Sieger. Am Abend des Anlasses beschränkt sich jede Kategorie nur noch auf drei Kandidatinnen und Kandidaten. Die Verleihung erfolgte am 14. November 2014 im Palais des Congrès in Beaune. Vinifera-Mundi nahm am Anlass teil.

Dieses Jahr sind die Preisträger:

- Romain Collet von der Domaine [Jean COLLET](#), in Chablis für das Chablisien-Auxerrois
- Romain Cornin von der Domaine [Dominique CORNIN](#), in Chaintré für das Mâconnais
- Sabine Mollard der Domaine [Marc MOREY](#) in Chassagne-Montrachet für die Côte de Beaune
- François Berthenet der Domaine [BERTHENET](#), in Montagny-lès-Buxy für die Côte Chalonnaise
- Cédric Vincent der Domaine [Cédric VINCENT](#), in Pouilly le Monial für das Beaujolais
- Alice et Louis Rion-Hammann von der Domaine [Armelle et Bernard RION](#), in Vosne-Romanée für die Côte de Nuits.

Unsere Meinung

Drei Domaines sind uns seit einigen Jahren für die Qualität ihrer Arbeit und ihrer Weine bekannt. Wir werden uns die drei anderen, also Jean Collet, Dominique Cornin und Cédric Vincent besser anschauen und ggf. einen entsprechenden, kurzen Bericht schreiben.

Domaine Berthenet

Die Familie [Berthenet](#) gründete bereits vor über 400 Jahren eine Weinhandlung in der Gemeinde Montagny. Die Domaine existiert allerdings erst seit 1974. Seit 2001 werden die Flaschen selber abgefüllt, Jean-Pierre Berthenet entschied in diesem Jahr, die Genossenschaft zu verlassen, welcher er angeschlossen war. Die 18ha werden nach den Ansätzen des nachhaltigen, integrierten Weinbaus bebaut. 11 Weine werden produziert, wobei sechs davon Montagny 1er Crus sind. Jahr hin oder her werden um die 95'000 Flaschen abgefüllt. Die Philosophie der Domaine ist, dass die Weine möglichst genau die Eigenschaften des Terroirs wiederzugeben haben, wo sich die Reben befinden.

Im Rahmen des Anlasses konnte der **Montagny Tête de Cuvée 2012** verkostet werden. Es handelt sich um ein gut gemachtes Erzeugnis, welches die Weinliebhaber ansprechen wird, welche sich für die Côte Chalonnaise interessieren. Der 34jährige François Berthenet ist ein Rugby-Freak und sein Tête de Cuvée widerspiegelt den Charakter dieser Sportart perfekt. Im Vornherein etwas viril, aber auch ehrlich, prägnant, knackig und eigentlich komplexer, als man es meinen könnte. Kräftige Düfte ausgereifter, vielleicht zum Teil leicht überreifer, gelber Früchte. Das Bouquet wird durch feine Zitronennoten und Holzwürze ergänzt, welche dem Wein eine angenehme Frische verleihen. Der Gaumen ist geschmackvoll, generös, vielleicht an der Grenze der Überschwänglichkeit, aber eben auch knackig und „très gourmand“ (wohlschmeckend). Man trinkt ihn, ohne sich Fragen zu stellen und am Ende ist es doch ausgewogen und, dank der präsenten Säure, sehr frisch. Der mineralische Charakter der AOC ist schliesslich gut vorhanden. **16.5/20**.

Der erste Kontrahent der Domaine Berthenet war [Christophe Drain](#) mit seinem **Givry 1er Cru Les Gallafres 2012**, mit seinem verführerischen Bouquet nach Granny Smith und reifen Birnen sowie seinem fleischigen, doch auch geschliffenen und harmonischen Gaumen und seinem feinen, lang anhaltenden, nach Minze schmeckenden Abgang. **16.75/20**. Der letzte Kandidat in der Serie war Loic de Suremain der gleichnamigen Domaine. Sein **Mercrey 1er Cru La Bondue 2012** entspricht genau dem Weintyp, welcher von einem köstlichen, unkomplizierten, zugänglichen und erschwinglichen Burgunder Pinot Noir erwartet wird, ohne dass dieser zuerst mindestens 15 Jahre lang im Keller lagern muss. **17/20** ist keine unbefugte Bewertung. Leider ist es uns nicht möglich gewesen, die anderen Erzeugnisse der drei Domaines zu verkosten.

Die drei Weingüter werden in der Schweiz nicht vertreten.



Domaine Marc Morey

Die Weine der [Domaine](#) gelten seit langen Jahren als etablierte Werte. Unabhängig von ihrer Klassifikation in Villages, 1er Cru oder Grands Crus Weinen strahlen sie ihre unverwechselbare Präzision, ihre Ausgefeiltheit und ihre Reintönigkeit aus. Wenn sich die Domaine, insbesondere im Bereich der Chassagne-Montrachet, sie ist auch in dieser Gemeinde angesiedelt, u.a. mit 11 Erzeugnissen, im Verlauf der Jahre einen stolzen Ruf erkoren hat, sind der Saint-Aubin 1er cru Charmois und der Puligny-Montrachet 1er cru Les Pucelles nicht zu unterschätzen.

Sabine Mollard verdient ihre Auszeichnung, wobei sie bereits im September 2003 auf dem Weingut angefangen hat. Damals war sie für einen anderen Beruf prädestiniert, sie beabsichtigte, Geographielehrerin zu werden. Ihr jüngster Bruder sollte später das Weingut der Eltern übernehmen. In Folge eines tödlichen Unfalls wurden die Pläne in Frage gestellt. Die 28 Jahre alte Sabine Mollard entschied sich schliesslich, sich im Weinbau gründlich auszubilden. Eine schwere



Sabine Mollard und ihre Eltern

©[Chassagne-Montrachet](#)

Entscheidung, welche sie heute nicht bereut. Schrittweise übernimmt sie die Nachfolge, wobei sie sich eines bewusst ist: Es ist ausgeschlossen, den Stil der Weine zu ändern. Die letzten Jahre haben es bereits bewiesen. In Chassagne bleibt die Domaine eine unverzichtbare Adresse.

Der Grundsatz einer „Paulée“ will, dass sich die Winzer von einem Tisch zum nächsten begeben, damit möglichst viele Weinliebhaber ihre Erzeugnisse verkosten. Beide Winzergruppen, welche an unserem Tisch sassen, waren an diesem Abend entweder verklemmt oder selbstverliebt, sodass die anderen Winzer unsere Tischgesellschaft vermieden haben. Dementsprechend bewerten wir an dieser Stelle die Weine des Jahrgangs 2006, welche wir am 3. Juni 2014 im Rahmen der Veranstaltung von Gerstl Weinsektionen verkosten durften.

Der **Bourgogne Chardonnay 2006** ist ein solides, geschmackvolles Erzeugnis, welches zu jeder Gelegenheit passt. Unkompliziert, sauber, fruchtbetont, bekömmlich. **16.5/20**. Der **Chassagne-Montrachet 2006** bietet eine animierende Nase reifer, gelber Früchte, das Ganze ist fein und elegant, subtil und präzise. Ein Charakterwein mit einem geschmackvollen, ausgewogenen, frischen und fruchtbetonten Gaumen. Reintönig und mit einem guten Nachhall ausgestattet. **17/20**. Der **Chassagne-Montrachet 1er Cru Morgeot 2006** bietet eine vielleicht unerwartet komplexe Nase mit vielen, vielschichtigen Düften. Das geht in ziemlich viele Richtungen, wobei das Holz das Ganze wunderschön verbindet. Es gibt Rasse und Reintönigkeit in dieser grossen Nase. Der Gaumen steht dem Bouquet in nichts nach. Es ist ein reicher, üppiger und ausdrucksvoller Wein, welcher eigentlich seinen Platz in jedem Keller verdient. **17.5/20**. Den Chassagne-Montrachet 1er Cru En Virondot 2006 bewerten wir ebenfalls mit 17.5/20, ohne jedoch ausführliche Notizen niedergeschrieben zu haben.



Die Weine von Marc Morey sind bei [Gerstl Weinsektionen](#) und [weiteren Adressen](#) erhältlich.

Die zwei Kontrahenten von Sabine Mollard, der Domaine Marc Morey, waren David Cachat von der Domaine [Cachat Ocquidant](#) und Emmanuel Escutenaire von [Château de Meursault](#). Wir haben die Erzeugnisse beider Weingüter nicht verkosten können. Im März 2014 hatten wir den Corton Clos des Vergennes Monopole 2012 mit 17/20 bewertet. Hingegen sind wir auf die neuen Leistungen des Teams um Stéphane Follin-Arbelet auf dem Château de Meursault gespannt. Stéphane ist der Bruder des genialen [Franck Follin-Arbelet](#), dessen Weingut sich in Aloxe-Corton befindet.

Domaine Armelle et Bernard Rion

Die junge Alice Rion wurde bereits im November 2010 im Rahmen der Verleihung der jungen Burgunder Talente ausgezeichnet. Seit 2006 arbeitet sie auf dem Weingut und ihre Ideen setzen sich schrittweise durch. Während die Erzeugnisse der Domaine lange durch die Presse nicht immer verstanden wurden, weil sie traditionell ausgebaut werden und lange Lagerungsjahre voraussetzen, um sich zu entfalten und ihr wahres



Alice Rion zeigt die Richtung

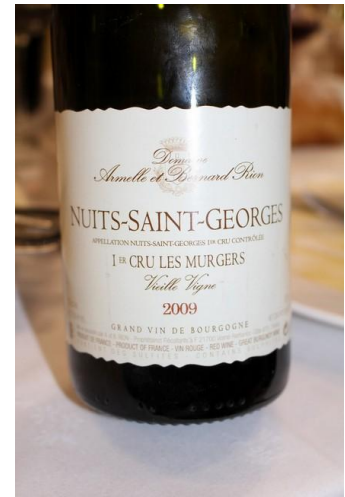
©Domaine Rion

Potential zu zeigen, bringt Alice Rion frische Luft und ehrgeizige Ideen für die Entwicklung der Domaine. Zusammengefasst wird Wein nicht für sich selber, sondern in Verbindung mit einem Konzept produziert. Das Konzept kann die Gastronomie sein. Die [Domaine](#) produziert feine Burgunder Trüffel, namens Tuber

uncinatum, es ist sogar ab 15 Personen möglich, das Trüffel Feld zu besuchen, und kocht Menüs rund um diese ausgesuchte Zutat. Louis Hammann, der Ehemann von Alice, ist Koch und perfektioniert seine Kunst bei Armelle Rion. Der französische Fernsehkanal M6 hat sogar eine [Sendung](#) über das Thema gedreht. Das Konzept kann aber auch das sein, was z.B. Michel Chapoutier im nördlichen Rhone-Tal so hervorragend umgesetzt hat. „Önotourismus“ heisst es. Dank ihrer doppelten Ausbildung, einerseits im Weinbau, andererseits im Wein- und Spirituosenhandel, bemüht sich Alice Rion darum, den Empfang im Caveau massgebend zu verbessern und ein gesamtes Package anzubieten. Sogar ein Traubensaft für die Kinder wird produziert. Nicht zuletzt kann sich die junge, dynamische Winzerin auch auf Deutsch ausdrücken. Die Domaine gilt als einer der Vorreiter im Önotourismus. Nicht nur, weil die Rions am Anfang der 1980er Jahre bestimmt die ersten waren, die ein Plakat „cave ouverte au public“ vor dem Weingut aufhängten.

Was die Weine anbelangt, werden 14 Appellationen, darunter 85% Rotwein, auf 7.5ha produziert. Am Abend der Verleihung der Auszeichnungen an die Jungen Talente 2014 konnten wir ein Erzeugnis dieses Weingutes verkosten.

Ein Wein muss keine ausserordentliche Komplexität haben, um zugleich sehr viel Genuss zu bieten. Mit dem [Nuits-Saint-Georges 1er Cru Les Murgers 2009](#) beweisen die Rions, dass sie ihre Kunst beherrschen. Zunächst offenbart die Nase köstliche Düfte ausgereifter, roter und schwarzer Beeren, etwas Leder, etwas florale Noten und Unterwald. Eine einladende, appetitliche, breit offene Nase, welche mich an die besten Erzeugnisse eines anderen, verkannten Winzers der Gemeinde von Nuits-Saint-Georges erinnert, nämlich Philippe Gagnon. Viele Verkoster scheinen sich keine Zeit für solche Domaines geben zu wollen, doch bereiten solche Erzeugnisse sehr viel Spass. Im Gaumen bestätigt sich der Eindruck, es handelt sich da um den besten Wein, welchen wir an diesem Abend bewertet haben. Gute, knackige Struktur mit viel Fleisch am Knochen, viel Wein für bestimmt einen anständigen Preis, mineralische Unterlage und fruchtige, wiederum ausgereifte Aromen. Samtiger Fluss mit einem gut anhaltenden Abgang. **17+/20**. Die Rebstöcke sind über 80 Jahre alt.



Dieser Wein ist bei Georges Wenger, [Vineas Vini](#), für CHF 48.- erhältlich.

Wir empfehlen unseren Bericht über die Grands Jours de Bourgogne und insbesondere über die Weine aus der Gemeinde Vosne-Romanée, welche wir in Bezug auf die Veranstaltung vom 17. März 2014 im Château du Clos de Vougeot geschrieben haben, zu lesen. Wir bewerten drei Weine von Armelle und Bernard Rion aus dem Jahrgang 2012.

Autor: Jean François Guyard
02. November 2014

Lektorat: Andi Spichtig

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Die Weingüter, deren Erzeugnisse im vorliegenden Bericht bewertet wurden, dürfen ihn verteilen bzw. auf Internet veröffentlichen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.